

Innerlicher gebrauch des Oelis.

Vnder allen olen ist das frisch / süß / wolriechend / schön baumöli von den vnzeitigen oliuen gewonnen / gesunden leütten am besten vnd nützlichsten / dan es beköpt / in der speiß genossen / dem magen fast wol / vnd erweicht den harten bauch.

Bauch er
weichen.
Gifft.

Für alles eingenommen gifft / sonderlich das die darm zerschneide vñ verferet / sol man frisch baumöli drincken / dann es benimpt dem eingenomenē gifft die krafft / das es nit zu sehr schadē mag. Vmb des willen wan jemandes tödelich gifft het eingenommen / dem selben sol man oft / je eins vber das ander baumöli sage Dioscorides / zu drincken geben / vñ verheiffen / das er sich wol vnd stäts erbreche.

Diosc. li. 1.
cap. 28.

Achzehen loth baumöli / mit so vil gesottenem geschelter gersten wasser eingedruncen / erweicht den harten bauch vnd bringt den stülzang.

Bauch er
weichen.

Ein hand voll Rautten bletter in xij. oder xij. loth baumöli gesotten vnd warm gedruncken / mildert das grausam bauch grimmen / vñ treibt auch auß die spülwürm.

Bauch
grimmē.
Spül-
würm.

Andere breüch des baumölis / wissen die herren köch am besten.

Äusserlicher brauch des Oelis.

Alle krafft / tugent / vñ nutzbarkeit des ölis würt niemands genügsam mögen beschreiben / dar um ichs bei den fürnehmsten puncten will berügen lassen / vnd sagen zum ersten.